

## Protokoll der Familientisch-Sitzung vom 18.09.2019

Im Bürgerhaus der Bilker Arcaden  
Beginn: 16:37 Uhr  
Ende: 18:21 Uhr

Kontaktperson:  
Lilly Fleck  
Tel.: 0211 1730222  
lilly.fleck@zwd.de



Postfach 10 55 05  
40046 Düsseldorf  
Besuchsanschrift:  
Konrad-Adenauer-Platz 9

02.10.2019

### 1. Begrüßung durch Frau Petra Wackers

### 2. Begrüßung durch Frau Grimm, Jugendamt der Landeshauptstadt Düsseldorf, Leitung der Abteilung 51/6 Familienförderung, Vorstellung des aktuellen Stands Audit Familiengerechte Kommune, bedankt sich bei den Mitwirkenden.

- Frau Grimm stellt stellvertretend für Herrn Pfeiffer den Familien-Navigator vor. Für den Anfang war die Einstellung von 150 Angebote für Kinder bis zu 3 Jahre geplant, tatsächlich waren es 700 Angebote und es gab innerhalb einer Woche mehr als 2000 Zugriffe, d.h., der Familien-Navigator wird sehr gut angenommen. Die Angebote sollen auf Kinder zwischen 4 und 6 Jahren erweitert werden. Man rechnet damit, dass Akteure bis 2020 mindestens 2000 Angebote einstellen. Wer Teil des Navigators werden möchte, wendet sich an folgende E-Mail Adresse: [familien-navigator@duesseldorf.de](mailto:familien-navigator@duesseldorf.de)
- Herr Goeke-Rohstock stellt das Konzept der Welcome Points vor. Sie werden aktuell durch eine Integrationskostenpauschale finanziert. Bauen auf zivilen und auf bestehende Strukturen der Akteure (z.B. Caritas, Diakonie, AWO, DRK) auf, die sich bereits zuvor mit dem Thema befasst hatten. Es gilt ein gemeinsames Konzept als grobe Basis für die einzelnen Stadtbezirke zu erarbeiten und die Vernetzung untereinander auszubauen.
- Frau Wandt, Schulverwaltungsamt vertritt Herrn Kessler vom Regionalen Bildungsbüro und stellt den Übergang der Grundschule zur Sekundarstufe I vor. 150 Schulen haben sich auf freiwilliger Basis an dem Projekt beteiligt, das Interesse war hoch. Vor dem Hintergrund, dass weiterführende Schulen Bewerbungen von Kindern - über die Stadtteilgrenzen hinaus - aus einer Vielzahl verschiedener Grundschulen aufnehmen. Es werden beispielsweise gegenseitige Erprobungsstufenkonferenzen, Lehrerhospitationen und Angebote von Grundschultagen für Viertklässler an weiterführenden Schulen angeboten.
- Frau Grimm stellt stellvertretend für Herrn Horn die Wohnheime für Azubis vor. Im Spannungsfeld zwischen finanzkräftige Stadt Düsseldorf einerseits und Fachkräftemangel andererseits entstand die Idee den Ausbildungsort Düsseldorf für junge Menschen attraktiver zu machen und gleichzeitig eine Pendlerbelastung für diese zu vermeiden. Das Angebot ist leider kleiner als die Nachfrage. Frau Leußen, Amt 51/3 der Jugendförderung obliegt die Verteilung der Wohnheims Plätze aufgrund der Bewerbungen und vorgegebenen Kriterien (insbesondere die Entfernung zum Ausbildungsort).



- Frau Rohstock stellt die Ergebnisse der Arbeitsgruppe des Sozialpsychiatrischen Dienstes vor, der seine Arbeit mit Jugendlichen auf Familien, junge Erwachsene und wohnungslose Jugendliche ausgeweitet hat. Es wird Beratung sowie aufsuchende Hilfe angeboten. Die Kooperationsstrukturen für Freizeitaktivitäten wurden ausgebaut.
- Herr Rankenhohn stellt die Ergebnisse der Arbeitsgruppe Senioren „zentren plus“ vor. Die "zentren plus" beraten zu allen Fragen rund um das Leben im Alter. Sie helfen, neue soziale Kontakte aufzubauen und bieten viele Freizeitaktivitäten an. Die Standorte Garath (Diakonie), Lierenfeld (AWO) und Flingern (Caritas) stehen für die modellhafte Weiterentwicklung der „zentren plus“. Eine Übersicht aller „zentren plus“ finden Sie unter <https://www.duesseldorf.de/senioren/zentrum-plus.html> bzw. [https://www.duesseldorf.de/fileadmin/Amt50/Soziales/Broschueren/zentrum\\_plus\\_2019.pdf](https://www.duesseldorf.de/fileadmin/Amt50/Soziales/Broschueren/zentrum_plus_2019.pdf)

Im Rahmen der Vorstellung findet eine Diskussion der Mitwirkenden statt zum Thema Einsamkeit im Alter, wie Einsamkeit entstanden ist, dass und warum so viele einsame Menschen in Düsseldorf wohnen und wie man dem entgegenwirken kann. Es wird festgehalten, dass nicht alle alte Menschen erreicht werden möchten, dass Soziale Arbeit dies aber zumindest - als aufsuchenden Akt - (da keine online-Vernetzung im Alter vorausgesetzt werden kann) versuchen sollte. Es wird darauf hingewiesen, wie wichtig Vernetzung ist. Auch die Nachbarschaftshilfe könnte integriert werden. Es wird auf den Arbeitskreis zum Thema Einsamkeit im Alter (Ansprechpartner ist Herr Dr. Mühlen vom Seniorenrat) aufmerksam gemacht, das Best Practice Beispiele anderer Kommunen vorstellt mit dem Ziel ein Netzwerk für alte Menschen auszubauen. Es wird festgestellt, dass es viele verschiedene Arten der Einsamkeit gibt, dass Einsamkeit individuell ist. Man könne auch bei den Hausgemeinschaften ansetzen und das Quartiersmanagement sollte miteinbezogen und unterstützt werden. Frau Grimm weist daraufhin, dass die Seniorenhilfe bei der Stadt vom Jugendamt in das Amt für Soziales wechselt. Es wird vorgeschlagen Räume zu schaffen, in denen etwas entstehen kann, damit alte Strukturen weiter unterstützt werden können, den Menschen Raum zu geben um etwas zu entwickeln und Kapazitäten zu schaffen sowie Bedarfe abzudecken, die tatsächlich vorhanden sind, als Beispiele werden die Abenteuerspielplätze und ehemalige Kirchen angeführt. Räume zur Verfügung zu stellen muss in Düsseldorf gefördert werden um den Gemeinschaftsgeist wieder zu beleben. Es folgt noch ein Einwand zur Abrechnungspauschale (200 €) für ehrenamtliche Arbeit.

Frau Grimm gibt einen Ausblick und bedankt sich für den regen Input für neue Ziele.

Frau Wackers bedankt sich für die Diskussion und weist darauf hin, dass in Zukunft am Familientisch mehr diskutiert werden soll um verschiedene Perspektiven zu den jeweiligen Themen darzustellen.

3. **Herr Soeren Haack, Leiter der Familienkasse NRW stellt den Kinderzuschlag vor**, für den sich die Voraussetzungen geändert haben ab 01.07.2019. Familien mit kleinem Einkommen bekommen auf Antrag, mit Verdienstbescheinigung zusätzlich 185 €/Kind und Monat. Es gibt eine Mindesteinkommensgrenze von 600 (Alleinerziehende)/900 (Paare) €. Gedacht für Familien mit Kindern unter 25J, die kindergeldberechtigt sind, nicht unter Harz

IV/AGL II fallen. Bei AGL I wird individuell geprüft. Voraussetzung ist, dass man sich 4-6 Monate in Arbeit befindet. Die Bewilligung erfolgt für 6 Monate Es wird eine Videoberatung angeboten. Frau Hieb, Projektkoordinatorin verteilt unter den Mitwirkenden Listen zum Eintragen in den Verteiler der Familienkasse. Kann interessant sein für Akteure, die mit Beschäftigung zu tun haben, mit Zielgruppen Alleinerziehende, Berufsrückkehrer, Geringverdiener. Das Merkblatt Kinderzuschlag ist verfügbar unter: [https://www.arbeitsagentur.de/datei/kiz2-merkblattkinderzuschlag\\_ba015395.pdf](https://www.arbeitsagentur.de/datei/kiz2-merkblattkinderzuschlag_ba015395.pdf) Weitere Informationen gibt es [www.familienkasse.de](http://www.familienkasse.de)

#### **4. Sonstiges**

Frau Dully weist auf das Stadtteilstfest „Komm erruss“ am 28.09.2019 von 14:00 bis 19:00 Uhr in Hassels hin.

Es folgt ein Hinweis, dass die Kosten der Hygienebelehrung für Ehrenamtliche (vom Gesundheitsamt) übernommen werden sollten.

Frau Wackers weist auf die Jubiläums-Feier des Familientisches am 13.11.2019 hin und bittet um Zu-/Absagen für eine bessere Planung.

Düsseldorf, 02.10.2019  
gez. Lilly Fleck  
[Lilly.fleck@zwd.de](mailto:Lilly.fleck@zwd.de)  
0211 17302 22